Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 51

Artikel: Drahtlose Telephonverbindung Berlin-Petersburg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440459

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rucksackgedanken.

te einzigen Südfrückte, die sich im Norden atklimatisiert haben, sind die Krachmandeln und Ohrseigen. — Es gibt Leute, die so gar mit der Bescheidenheit prozen. — Auch im Zuchthaus gibt es Einjährige.

Gin Schuler foll bes, ans und verftanbig fein. -

Die besten Untertanen bes Staates find die Jarmlosverrudten. — Benn zwei Berliebte unter einem Regenschirm marschieren, so ist bieser als eine himmelssauciere zu betrachten. —

Es gibt nicht nur Mistfinten, es gibt auch Cuphemistfinten. -

Premierminister und Prügeljunge, sowie Preußen, fangen alle brei mit & an.

Die Menschen fann man am eheften in brei Kategorien gergliedern: homo sapiens, sitiens, saffiens. —

In der Literatur unterscheidet man Rohl-, Käse- und Kunstblätter. — Da sich eheliche Kinder oft sehr unnatürlich benehmen, so werden uns eheliche Kinder natürliche genannt. —

Der erste Menich bieg Abam; ba seine Gemablin mehr fein wollte als er, nannte fie fich Mabame. —

Bu ben fata morgana gehört auch die morganatische Ghe. -

Der valet de chambre macht fich im Saufe nutglich; ber valet de jambes fist im Theater auf ber erften Parquetreihe.

Biele Menschen fterben im Sauglings=, aber auch nicht wenige im Sauflingsalter. -

Mofelblumden ift oft genug unecht; die Mauschelblumden, Gott ber Gerechte! find immer echt. —

Gin paffender Titel für viele lyrifche Bandden mare: Gereimte Un=

gereimtheiten. Beftärtt burch einen gestärtten Stehfragen fordert die heutige Jugend

das Jahrhundert in die Schranken. — Bon terreur blanche kann man reden, wenn man die Bafcherei nicht

zu bezahlen vermag. — Was ber Berner "Grindweh" nennt, das tituliert man in der Sprache

der Philosophie: Ungewollte Subjektivität. —

Die Kasernen der stehenden Armeen sind Magazine für latente Tapferkeit. —

Seit Röpenit berühmt geworden haben Eulenfpiegel, die Lalenburger und die fieben Schwaben ihre Demission eingereicht.

Es gibt Leute, die so saul sind, daß, wenn sie am Samstag eine Prise genommen, sie erst am Montag nießen mögen.

Wer es vermeiden will, vor einem Gescheidteren den Dut abzuziehen, bebeckt seine Kopshaut mit einer Blechkapsel oder Pickelhaube.

Sehr oft folgt dem in Moll geschriebenen Retrolog eines verstorbenen Biedermannes noch ein post scriptum in dur, nämlich ein Zettelein von wegen Steuernachgahlungen.

An jedem hof gibt es gahlreiche Lataien, aber noch viel gahlreichere

Bubligiftifche Derbstzeitlofen ober Giftlilien find die Dofnachrichten in ben republikanischen Tagesblättern.

Unter den zwölf Aposteln spielte Judas Ischarioth den Kommerzienrat. Biel gefährlicher als die Stadtklatschreporter sind die Weltgeschichts= reporter, die sich sür Geschichtsschreiber ausgeben. —

Die Unpäglichen bleiben einer Großratsversammlung fern, die Unspassenden aber nicht. —

Auch bas Ruffen ift ein Taufchandel. -

Es gibt nicht nur Hauptmänninnen in ber Schweis, sondern auch, was noch mehr wert ist, Hauptfrauen. —

Es gibt Leute, die find am Werktag Juden, am Sonntag Fraeliten und das ganze Jahr Debräer. —

Der Trottoirhusten einsam wandelnder Dämmerungsbamen hat sich schon ost, wenn Männer davon angestedt wurden, in einen verderblichen Keuchhusten verwandelt.

Daß der Menich jum Menichen werde, ftift' er einen heiligen Bund Mit ber mutterlichen Erde, aber nicht mit einem hund.

Berehrte meihnächtige Zuhörer!



Es ist eine fehr begreifliche Wahrheit, daß fein Belehrter vom himmel fällt, aber menn fo einer aus dem Zuchthaus kommt wie der sich Selbstbildner Boigt, hört benn doch Berichiedenes auf, und mir hören überhaupt auf, über biefe geiftvolle hauptmännische Beschichte gu fprechen, aber bemerten muffen wir doch, daß bisher noch nie ein Gelehrter aus dem Buchthaus hervorge= gangen ift, wenn er nicht vorher hineinfam, nam= lich als Gelehrter, movor uns Gott behüte. Wenn jeder fo gebildet heraustame aus berühmter Un= ftalt, dann gute Nacht Universitäten, Polytechni= fum usw. llebrigens laffen wir uns mohlver= biente Weihnachtsfreuden nicht vertopeniteren, und reden lieber vom Weihnachtsbaum. Um großen und fleinen Rindern Freude machen gu tonnen, hängt eben vieles von diesem Baume ab. In Rußland ift es Mode, doß man Revolutionäre brauf hängt. Uebergudert merben fie nicht; St.

Nikolaus, der sich in Petersburg selber beschenkt, ist genügsam. Bei uns hingegen sind so aufregende Bescherrungen nicht nötig. Wir knüpsen höchstens in Gedanken irgend einen Busenseind an den stärksten Aft, was ja der Weihnachtsseier keinen Eintrag tut. Ich weiß ganz gut, was der heutigen Jugend und dem gebildeten Alter zusagt. Ich sehe vor mir den gezierten Festdaum und rings um denselben Reserendumsblumentöpse, Initiatioleckerli, Proporzmarzipan, Detzscholaden, Vureauzöpssi, Piassientlistatioleckerli, Proporzmarzipan, Detzscholaden, Vureauzöpssi, Piassientlistatioleckerli, Proporzmarzipan, Detzscholaden, Vureauzöpssi, Piassienzellist, Artitelsaugstengeli, Zeitungssladen, Lobhubeltörtli, Schimpswedti, Anardistensbünbeli, die aber erst im Bauch explodieren, Schwindelbürlt, Wahlzpsiessensblit und Abstimmharz. Kebst diesen Freswaren lederne Wühlemännli, Streitseinwürsel, zerreisbare Wahlzettel, ausländische Strubeltrompeter, sprechende Hanswürstel, gehorsame Bäbeli usw. Ich selber tenne alle diese schwenden den Swwirstel, gehorsame Bäbeli usw. Ich selber tenne alle diese schwenden den Schweizer u. Comp. Aber man sollte kausen, eine milde Tätigkeit anzusprechen ist nicht nobel. Alle Bettelei ist mir in der Seele auwider.

Ich habe Bettelei nicht nötig, weil meine Hörer stets erbötig Mir nicht nur ihre Ohren schennten und auch an Weihnachtsspenden denken. Ich hätte wohl ein Derz von Eisen, so Festgeschenke abzuweisen: Geschenke, leichte oder schwere, sind ja des Gebers größte Ehre. Es grüßt und schließt der niemals Eitse, erwartungsvoll: Prosessor

Be tiefer wir im Leben finten, besto höher tommen wir im Sotel "binauf".

Hus Back Rudis Munschzettel.

Ich möchte das Christfind bitten um einen rechten starken Schlitten. Die Sohlen beschlagen mit Eisen; ich bin ein Meister im Führen und Weisen, Kann hüpsen und boden und sliegen, sogar über hölzerne Stiegen. Es ist eine Lust, wenn voller Schrecken die Leute sliehen nach allen Eden. Und wenn sie ein wenig ins Schneebett sallen, wo "Obacht!", "Aus Weg!" und "Ab" erschalten.

Ich kann überftürzen und kriege Beulen, mich fieht aber niemand deswegen heulen.

Und fahr ich jemanden in die Beine, gibt's Entschuldigung eine ganz kleine; Und hör' ich schimpsen und sluchen schier, fremde Beine gehören nicht mir. Und alles was Kopf hat, sogar die Kälber, sorgen für ihre Lauftnochen selber. Ber im Binter nicht will überbocken, soll daheim hinter'm Osen hocken. Der neue Schlitten soll Platz haben für mich und etwa drei and're Anaben, Und wären's statt Knaben auch Weitli, ist doch dabei Rachbars Abelheibli. Ich bitte nochmal und hosse indessen sich heiliges Christind kann nichts vergessen.

Die Reichstagsnasen.

Muß man über Kolonialmist tagen, Rann man feine Rafen nicht vertragen, Die da schmöden in die fernften Lande Rach bes Michels schredlich teurer Schande! Daß nun aber rot und ichwarze Rafen Bang befonders fromme Zentrumsbafen Michels Stallgeruch bemäteln wollen, Bedt in ihm ein mohlberechtigt Grollen. "Hol der Teufel diese schwarzen Muder Und die roten, ehrfurchtslofen Schluder", Ruft der Wilhelm und ber Rangler brauf Löft ben renitenten Reichstag auf; Soffend, daß das liebe Chriftfindlein Einen Reichstag bringe brav und fein Deffen Rafen bei ben Festtagseffen Abgestumpft, das Schmöden ichon vergessen! —

Drahtlose Telephonverbindung Berlin-Petersburg.

Willi: "Deutsche Duma auch aufgelöft! Laß mir nicht imponieren. Edelhastes Bolt heutzutage, ohne Gottesgnadenrespett!

Riff: "Gratuliere! Birft Du neu einberufen?"

Willi: "Muß leider. Wir find noch nicht fo weit wie Ihr."

Rifi: "Probieren geht über's Studieren!"

Billi: "Danke für den Rat — aber Bomben gehen noch über's Brobieren!"